

# Zum Ersten... zum Zweiten... zum Dritten!



Seit 135 Jahren gibt es das Auktionshaus Arthur Landjunk im Hinterhof an der Bogenstraße jetzt schon. Vom Teeservice bis zum Auto, vom Rasierer bis zum Drucker: Alle zwei Wochen versteigert Inhaber Michael Meyer ganze Hausstände. Die spannende Atmosphäre hat uns sofort erfasst...

**Wie in einem Theater sitzen die Kunden in Stuhlreihen in der alten Fabrikhalle. In dem Auktionshaus im malerischen Hinterhof an der Bogenstraße 45 neben der Sprachenschule „Sprachfix“ findet ein wirklich interaktives Schauspiel statt und der Eintritt ist frei...**

Bis unter die Decke sind die Regale im Auktionsraum gefüllt. An der Rückwand stehen zwei uralte Laserdrucker im Format von Kühlschränken, vor der Tür drei Autos und im Vorraum neben einigen eher sperrigen als schönen, bunt zusammengewürfelten Möbeln ein Flügel aus Nussbaum. Überall sind gelbe Zettel mit Nummern aufgeklebt: die Reihenfolge der Versteigerung.

Es ist zehn Uhr an einem Donnerstagmorgen. Der Auktionsraum füllt sich langsam. Profihändler und Sammler beäugen noch einmal die Waren, die jetzt unter den Hammer kommen. Eigentlich findet die Besichtigung der Waren am jeweiligen

Mittwoch vor der Auktion statt. Obwohl heute zwei Nachlässe und eine Insolvenz versteigert werden, ist hier kein Hauch morbider Stimmung zu verspüren. Woher die Vasen, Töpfe und 70er-Jahre-Stereoplanen stammen, interessiert höchstens noch Michael Meyer, der das Auktionshaus Arthur Landjunk 1995 von einem inzwischen verstorbenen Freund übernommen hat: Stattdessen liegt Spannung in der Luft.

Mit rasendem Puls  
zur neuen  
alten Landkarte von  
Hamburg

Einige Kettenraucher stehen mit teergebräunten Fingern vor der Tür in der Kälte und schweigen miteinander, obwohl sie sich schon Jahre zu kennen scheinen. „Am Anfang wird der ganze Kleinkram versteigert“, erklärt uns einer der acht Mitarbeiter das Desinteresse der bibbernden Raucher. Wie die meisten Kunden wirkt auch er mit

seinem Rod-Stewart-Haarschnitt wie ein Relikt aus den Siebzigern. Doch drinnen geht es schon hoch her. Umgeben von zwei Assistenten, steht Michael Meyer hinter seinem Tresen und hält einen alten Stoffteddy in die Luft. Dem fehlt ein Auge und die geforderten fünf Euro ist niemand gewillt zu bieten. Schließlich erbarmt sich eine Dame in der zweiten Reihe und bietet: „zwei!“ „Zwei Euro, zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten.“ Kein Hammer knallt auf den Tisch: Gesagt ist gesagt. Auf einer Empore sitzend macht sich die Mitarbeiterin Anke von Sturmfeder konzentriert Notizen. Dann geht es weiter. Und es geht schnell, sehr schnell, denn diese Berge von Flohmarktgut müssen bis spätestens 16.00 Uhr verkauft sein. Dann findet nämlich vor der Tür die Versteigerung der Autos statt. Und eine Verschonungspause für den Auktionator sollte auch noch drin sein.

Und plötzlich ist da etwas, was mich interessiert: eine Landkarte von Hamburg im Maßstab 1:100 000. Sofort spüre ich den Puls im Hals schlagen. „Zehn“, ruft Michael Meyer. Mein Arm geht hoch. Niemand hält dagegen. Sofort stelle ich mir die Frage, ob ich jetzt zu teuer gekauft habe. Ein zweiter Bietversuch verläuft genauso: Zwei Puppen auf einem Sofa gehören jetzt mir. Ich muss sie nur noch abholen. Nachmittags nach der Auktion bezahle ich an der Kasse im ersten Stock des Gebäudes. 25 Euro plus 15% Aufgeld, der Verdienst des Auktionators. Den Aufschlag ist man gerne bereit zu zahlen, denn wie im riesigen virtuellen Auktionshaus Ebay kann man hier wirklich noch ein Schnäppchen machen, aber das in einer Atmosphäre wie in einem vergangenen Jahrhundert. Junge Leute sind hier Fehlanzeige. Nur bei der Autoversteigerung ersteht ein jüngerer Türke einen alten VW-Golf mit 215 000 Kilometer auf dem Tacho für 100 Euro. Den wird er sicherlich nach der einen oder anderen Polier- und Reparaturarbeit versuchen, gewinnbringend zu verkaufen.

Wer mal in diese andere Welt abtauchen möchte, ist herzlich willkommen. Im Januar erstmalig am Donnerstag, dem 8. Weitere Termine können Sie ganz modern dem Internet entnehmen, unter [www.landjunk.de](http://www.landjunk.de) oder einfach per Telefon erfragen, 422 78 07. Da finden Sie auch Informationen zum zweiten Auktionshaus von Michael Meyer am Hauptbahnhof. Auktionshaus Arthur Landjunk, Bogenstraße 45, 20144 Hamburg.